

DIT & DAT

Frauenstammtisch

LEER - Für heute lädt das Mütter- und Väterzentrum (Müze) Leer um 20 Uhr zum Frauenstammtisch ins Grand-Café auf dem Denkmalsplatz ein. Weitere Informationen gibt es bei Tanja Heiken unter Telefon 04 91 / 9 19 61 68.

Abschluss-Essen

LEER - Heute um 18 Uhr ist das Semester-Abschluss-Essen des Chores „Voices“ im Kulturspeicher in Leer.

Bücherflohmarkt

LOGA - Die Petrus-Bücherei, Verbindungsweg/Ecke Weidenweg in Loga, veranstaltet am Sonntag, 22. Februar, von 11 bis 17 Uhr einen Bücherflohmarkt. Es gibt Bücher für Kinder und Erwachsene sowie Langspielplatten.

Neuer Kursus

LEER - Im Mütter- und Väterzentrum, Großstraße 17 in Leer, startet im Januar wieder ein neuer PeKiP-Kursus für ab November 2008 geborene Kinder. Weitere Infos und Anmeldung unter Tel. 0 49 52 / 48 86.

Heute Bibelstunde

IHRHOVE - Das Blaue Kreuz Ihrhove lädt für heute ab 20 Uhr ins Haus der Begegnung, Ihrhove Kirchstraße 15, zur Bibelstunde ein.

Natur-Apotheke

PAPENBURG - Die Historisch-Ökologische Bildungsstätte (HÖB) Papenburg bietet vom 6. bis 8. Februar ein Gesundheitswochenende unter dem Motto „Natur-Apotheke“ an. Einführung, kritische Reflexion und praktisches Erleben geben einen Einblick in die moderne Heilpflanzenkunde. Anmeldung unter Tel. 0 49 61 / 9 78 80.

Friedensgebete

WESTOVERLEDINGEN - Zu ökumenischen Friedensgebeten laden die katholische und die evangelische Kirchengemeinde Flachsmeer ein. Ab heute sind die Veranstaltungen jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr in Kirchen und Kapellen in Westoverledingen. Los geht es heute in der St. Bonifatiuskapelle in Völlenerkönigsfehn. Musikalisch wird der Abend von der Band „Heartbeat“ gestaltet. Informationen unter der Telefonnummer 0 49 55 / 81 31.

Gemeindeleben

COLLINGHORST - Heute um 20 Uhr zeigt Pastor Burkhard Westphal im Rahmen von „Gemeinde im Gespräch“ Digitalfotos aus dem Gemeindeleben 2008.

Gemeindegemeinschaft

HOLTGASTE/BINGUM - Für heute wird um 20 Uhr zum Abschluss des Gemeindegemeinschafts mit Pastor Norbert Masslich ins Gemeindehaus in Holtgaste eingeladen. Das Thema lautet „Von Gottes Menschenfreundlichkeit – und wie sie sich feiern lässt“.

Rentenberatung

LEER - Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, früher BfA Berlin, Dietmar Fröse, berät kostenlos Versicherte im Landkreis Leer. Eine Terminabsprache ist unter Telefon 04 91 / 59 49 möglich.

„Sauberkeit ist eine Erziehungssache“

SCHULTOILETTEN Forderung von OZ-Lesern: Eltern sollten Kindern die richtige Klo-Benutzung beibringen

Ein Jugend-Fußballtrainer aus Uplengen beklagt aus eigener Erfahrung, dass viele Väter und Mütter ein schlechtes Beispiel für ihren Nachwuchs sind.

VON WOLFGANG MALZAHN

LEER - Der erschreckende Zustand einiger Schul- und Turnhallentoiletten ist ein Thema, das im Landkreis Leer weiterhin heftig diskutiert wird. Ausgelöst worden war die Diskussion nach der öffentlichen Kritik an den unerträglich stinkenden Klosetts in der Eichenwellschule in Leer und in der Haupt- und Realschule Kloster Barthe in Hesel. Die Kritik vieler OZ-Leser geht jetzt jedoch in eine andere Richtung. Sie verweisen darauf, dass Sauberkeit auf Toiletten „eine Erziehungssache“ sei – wie es OZ-Leser Johann Santjer aus Ostrhauderfehne in einer Zusage schreibt: „Eine Toilette ist immer so sauber wie die Person, die sie benutzt. Wenn jeder die Toilette so verlässt, wie er sie vorzufinden wünscht, gäbe es diese Probleme doch gar nicht.“

Ein Jugendtrainer des VfB Uplengen, der seinen Namen in der OZ nicht genannt haben wollte, ärgert sich ebenfalls über „selbst ge-



Verdreht, versifft und stinkend. Viele Schulklos sind eine Zumutung. Über die Gründe dafür wird diskutiert.

machte“ Toilettenprobleme. Er wusste zu berichten, dass der Hausmeister der Sporthalle Uplengen mittlerweile gar kein Toilettenpapier mehr

ausgibt. Der Grund: Jugendliche hatten sich immer häufiger den „Spaß“ gemacht, die Papierrolle so weit abzuwickeln, dass sie genau in den

Abfluss passte und ihn verstopfte. Der Trainer: „Dann legten sie einige Blatt Papier locker darüber, setzten einen Haufen darauf – und fertig war die Schweinerei.“ Der Jugendtrainer hat Verständnis dafür, dass der Turnhallen-Hausmeister diese Sauerei nicht ständig beseitigen will. Er möchte gerne die Eltern in die Verantwortung nehmen. Doch gerade da liege nach seinen Erfahrungen das größte Problem.

Der 62-Jährige ist zum Beispiel Mitorganisator der augenblicklich laufenden Jugend-Hallenkreismeisterschaften. Auf dem gesamten Schulgelände herrscht Rauchverbot. Immer wieder trifft er jedoch Väter von Jugendlichen, die sich trotz seines Hinweises frech über das Rauchverbot hinwegsetzen: „Neulich habe ich den Vater eines E-Jugendspielers darauf hingewiesen. Der hat nur gesagt, dass ihn das nicht interessiert. Wenn die Kinder solche Vorbilder haben, muss man sich über gar nichts mehr wundern.“

Ähnlich sieht es Arnold Eyhusen aus Moormerland. In einer Zusage an die OZ fragt er: „Gewiss sind die Reinigungskräfte bemüht, die Anlagen zu reinigen. Und sicherlich kommt ein gewisser Frust auf, wenn man täglich den sel-

ben Schweinkram vorfindet. Aber für mich stellt sich die Frage: Wer verlässt denn die Toilettenanlagen so und wer zerstört die Klobrillen? Liebe Eltern – sind es nicht Ihre Kinder selbst?“ Seiner Ansicht nach wäre es sinnvoll, wenn Eltern den Kindern die richtige Benutzung der Toilette beibringen, wenn sie ihnen erklären, dass man öffentliche Einrichtungen pfleglich behandelt. Eyhusen: „Jeder sollte einfach die Toilette wieder so verlassen, wie er sie selbst vorfinden möchte. Dann würde es solche Zustände nicht geben, und die Gemein-

„Liebe Eltern – sind es nicht Ihre Kinder selbst?“

ARNOLD EYHUSEN

inden und der Landkreis könnten viel Geld sparen.“

Doch davon ist man vielerorts offenbar weit entfernt. Der Uplengener Jugendtrainer hat beobachtet, dass Eltern bei Hallenturnieren zwischendurch Bockwürste aßen und den Pappeller mit den Senfresten darauf einfach auf den Fußboden fallen ließen. Oder dass Mütter im Sommer ihre kleinen Kicker mit ihren völlig verdreckten Fußballschuhen auf einen Tisch in der Umkleidekabine stellten, um sie auszuziehen.

Der 62-Jährige: „Die verlassen sich einfach darauf, dass irgendein Blödmann kommt und ihren Dreck schon wegräumen wird.“

Am „Girls' Day“ nach Berlin in den Bundestag

POLITIK Der Ostrhauderfehner SPD-Bundestagsabgeordnete Clemens Bollen lädt ein

OSTRHAUDERFEHN/BERLIN - Der SPD-Bundestagsabgeordnete Clemens Bollen weist darauf hin, dass am Donnerstag, dem 23. April, wieder der bundesweite Mädchen-Zukunftstag „Girls' Day“ stattfindet, der von vielen Unternehmen, Betrieben, Universitäten und Forschungszentren unter-

stützt wird. Auch der Deutsche Bundestag beteiligt sich in diesem Jahr wieder an der Aktion und bietet Mädchen die Möglichkeit, Politik vor Ort mitzerleben. Auf Einladung von Clemens Bollen wird wieder eine Schülerin den „Girls' Day“ bei der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin verbringen,

den Abgeordneten bei seiner Arbeit begleiten und dort Politik hautnah erleben. Im vergangenen Jahr fuhr die Gymnasiastin Sarah Theilen aus Weener nach Berlin.

Diesmal findet der „Girls' Day“, es ist bereits der achte, im Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation

statt. Zehn Prozent der bisher beteiligten Unternehmen haben in den vergangenen Jahren ehemalige „Girls' Day“-Teilnehmerinnen eingestellt.

Schülerinnen, Eltern und Lehrer können weitere Informationen zum diesjährigen „Girls' Day“ im Internet unter www.girls-day.de abrufen.

Ausschuss berät über Ausbau

DETERN - Über den Ausbau der Schulstraße in Deternerlehe beraten die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Detern am Montag, 9. Februar, um 19.30 Uhr im Gästehaus in Stickhausen. Thema ist auch die Aufstellung einer Fußgängerampel in Detern und die Schaffung einer Eislaufmöglichkeit.

Boßeln: Werner Meyer gibt nach 40 Jahren den Vorsitz ab

VERSAMMLUNG Mitglieder des Großdendorfer Vereins „Lat'n rull'n“ wählten Wilfried Eilers zum Nachfolger

Das Engagement des bisherigen Amtsinhabers wurde während der Sitzung gewürdigt. Meyer ist Gründungsmitglied des Boßelvereins.

GROßDENDORF / MAI - Werner Meyer hat nach genau 40 Jahren sein Amt als Vorsitzender des Boßelvereins „Lat'n rull'n“ Großdendorf abgegeben. Sein Nachfolger wurde Wilfried Eilers.

Er und die Mitglieder dankten sich auf der Jahreshauptversammlung bei Meyer für die langjährige engagierte sowie erfolgreiche Arbeit und überraschten ihn mit einem großen Präsentkorb. Der 70-jährige Werner Meyer ist Gründungsmitglied des Boßelvereins und hatte in mehr als 40 Jahren zahlreiche Posten inne. In den 70er und 80er Jahren war er stellvertretender Vorsitzender und Boßelobmann im Boßelkreisverband 13 Leer. Bis 1999 war er Mitglied des Arbeitsausschusses und des



Stabwechsel bei den Großdendorfer Boßlern: Werner Meyer (rechts) gab seinen Posten auf, Nachfolger wurde Wilfried Eilers.

BILD: DUIS

Sportgerichts im Landesverband Ostfriesland. Meyer wurde unter anderem mit der silbernen sowie goldenen Ehrennadel des Friesischen

Klootschießerverbands ausgezeichnet. Seit 2007 ist er Träger des „Eichenblattes“, der höchsten Auszeichnung des Klootschießerverbands.

„Zu 100 Prozent und mehr belegt“

GESUNDHEIT Grippewelle führt zu überfüllten Krankenhäusern

LEER / WOM - „Seit Wochen sind alle Krankenhäuser der Umgegend voll belegt.“ Diese Auskunft gab Erster Kreisrat Rüdiger Reske im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport des Kreistags Leer nach einer Anfrage der Grünen-Abgeordneten Meta Janssen-Kucz nach den lokalen Auswirkungen der Grippewelle.

Kürzlich habe die Leeraner Rettungsleitstelle versucht, ein Bett in einem Bremer Krankenhaus zu bekommen. Aber auch dort sei alles belegt gewesen, berichtete Reske. Es gebe allerdings die Regelung, dass der Rettungsdienst in Notfällen das nächstgelegene Krankenhaus ansteuert: „Dann muss ein Arzt schauen, ob er noch einen Platz findet, wo der Patient behandelt werden kann.“ Oder ob er, wenn alle Betten belegt sind, stabil genug ist für einen Weitertransport in die nächste Klinik mit einem freien Bett. Rüdiger Reske vor dem Gesundheitsausschuss: „Ich weiß nicht, ob bei uns im Klinikum Patienten zeitweise auf den Fluren lie-

gen müssen. Ich weiß aber, dass wir zu 100 Prozent und mehr belegt sind.“

Die Anfrage von Meta Janssen-Kucz hatte einen konkreten Hintergrund: „Ich habe gehört, dass auf einer Station, wo es meistens nur um Schönheitsoperationen geht, die durchaus aufschickbar sind, noch viel Platz ist. Das wäre für mich nicht akzeptabel, dass auf einer Station, wo man Geld machen kann, alles standesgemäß weiterläuft, während anderswo Menschen auf den Fluren liegen müssen.“

Eine Antwort auf diese Frage musste Rüdiger Reske schuldig bleiben: „Aber ich werde die Mitglieder des Klinikums-Aufsichtsrats danach befragen.“

Für Kurt Werkmeister (BfR) war hingegen die Anfrage seiner Kreistagskollegin Janssen-Kucz nicht ganz nachvollziehbar: „Epidemien haben es an sich, dass sie Flure füllen. Bei solch grippalen Wellen kommt es eben zu Engpässen.“ Diskussionen wie diese seien unnützlich.